

ALTERNATE

NARRATIVE vs KONFLIKTE

NARRATIVE
- - NARRATIVE

CIETTS





Michael Krieger

dialogedigital

- **Dialoggestalter** und Moderator.
- Mehr als zehn Jahre **Erfahrung** in der Energiewende.
- **Fokuswissen:** Konflikte in der Energiewende, digitale Beteiligungsmöglichkeiten, Naturschutz beim Ausbau der erneuerbaren Energien, politische Akteure und strategische Rahmenbedingungen.
- **Vorträge:** Narrative und Konfliktlinien (auch als Workshop), people-oriented energy transition, Grundlastfähigkeit der Erneuerbaren, digitale Bürgerbeteiligung (auch als Workshop).
- **Coaching:** Kommunikative Möglichkeiten der Stakeholder-Steuerung, Diskurskontrolle, kommunikative Projektentwicklung.
- **Dialoggestaltung:** klare Zielsetzungen, zügige Umsetzung, kostenschonende Methoden, konkrete Ergebnisse, digitale Werkzeuge.
- **Moderation:** Einsatz und Anwendung digitaler Formate sowie moderne und taktische Gesprächsführung.
- **Dozententätigkeit:** Europa-Universität Viadrina, Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Campus-EW, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.





Negative Narrative

<p>Flächen-konkurrenz zwischen Energie und Nahrungs-mittelproduktion</p>	<p>Agri-PV verdrängt landwirtschaftliche Nutzflächen, die dringend für die Nahrungsmittelproduktion benötigt werden.</p>	<p>Dieses Narrativ greift die Sorge auf, dass Agri-PV die Landwirtschaft beeinträchtigt und den Anbau von Nahrungsmitteln einschränken könnte, was besonders in Zeiten globaler Ernährungsunsicherheit kritisch betrachtet wird.</p>
<p>Visuelle Beeinträchtigung und Zerstörung des Landschaftsbildes</p>	<p>Agri-PV zerstört das ländliche Landschaftsbild und führt zu einer Technologisierung der Natur.</p>	<p>Die Sorge um den Verlust von ästhetischen, ländlichen Landschaften wird häufig von Anwohnern und Naturschützern geäußert. Die massiven Solarpaneele können als Fremdkörper in traditionellen Agrarlandschaften empfunden werden.</p>
<p>Beeinträchtigung von Boden und Biodiversität</p>	<p>Agri-PV gefährdet die Bodenqualität und bedroht die Artenvielfalt.</p>	<p>Kritiker warnen, dass die Installation von Solarmodulen auf landwirtschaftlichen Flächen den Boden langfristig schädigen und wichtige Lebensräume für Pflanzen und Tiere zerstören könnte. Diese Befürchtungen beziehen sich auf potenzielle negative Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Ökologie.</p>
<p>Abhängigkeit von Subventionen und fehlende Wirtschaftlichkeit</p>	<p>Agri-PV ist nur durch staatliche Subventionen wirtschaftlich und kann sich ohne diese nicht langfristig tragen.</p>	<p>Dieses Narrativ stellt die finanzielle Nachhaltigkeit von Agri-PV in Frage und wirft Zweifel an ihrer langfristigen Wirtschaftlichkeit auf, was besonders in politischen Diskussionen über die Förderung erneuerbarer Energien relevant ist.</p>
<p>Komplexität der Umsetzung und regulatorische Unsicherheiten</p>	<p>Die Umsetzung von Agri-PV ist zu kompliziert und rechtlich unsicher.</p>	<p>Dieses Narrativ betont die bürokratischen und technischen Hürden, die bei der Installation und dem Betrieb von Agri-PV-Anlagen auftreten können, insbesondere hinsichtlich fehlender klarer gesetzlicher Regelungen und der Komplexität der Genehmigungsverfahren.</p>



Positive Narrative

<p>Doppelte Nutzung landwirtschaftlicher Flächen</p>	<p>Agri-PV ermöglicht die gleichzeitige Nutzung von Flächen für Landwirtschaft und Energieproduktion.</p>	<p>Statt Land entweder nur für den Anbau von Nahrungsmitteln oder für die Energieerzeugung zu verwenden, erlaubt Agri-PV beides. Dies maximiert die Flächeneffizienz und unterstützt die Ziele der Flächennutzung in landwirtschaftlich geprägten Regionen.</p>
<p>Beitrag zum Klimaschutz</p>	<p>Agri-PV leistet einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen und zur Erreichung der Klimaziele.</p>	<p>Agri-PV wird hier als zentraler Bestandteil der Energiewende positioniert, da es saubere Energie produziert, ohne zusätzliche Flächen zu beanspruchen, was zur nachhaltigen Entwicklung beiträgt.</p>
<p>Ertragsstabilisierung und wirtschaftliche Chancen für Landwirte</p>	<p>Agri-PV bietet Landwirten zusätzliche Einkommensmöglichkeiten und erhöht die wirtschaftliche Sicherheit.</p>	<p>Dieses Narrativ spricht die wirtschaftlichen Vorteile für Landwirte an, indem es zeigt, wie Agri-PV landwirtschaftliche Betriebe widerstandsfähiger gegen Marktschwankungen und Ernteauffälle macht.</p>
<p>Schutz vor Extremwetter und Verbesserung des Mikroklimas</p>	<p>Agri-PV kann Pflanzen vor Extremwetter schützen und das Mikroklima auf den Feldern verbessern.</p>	<p>Durch das Hervorheben der Schutzfunktion der Solarmodule gegen Hagel, Starkregen oder extreme Hitze wird Agri-PV als eine Technologie positioniert, die sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Vorteile bietet.</p>
<p>Förderung ländlicher Entwicklung</p>	<p>Agri-PV stärkt ländliche Regionen, schafft Arbeitsplätze und trägt zur regionalen Wertschöpfung bei.</p>	<p>Dieses Narrativ zeigt, dass Agri-PV nicht nur ökologisch und ökonomisch sinnvoll ist, sondern auch zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung ländlicher Räume beiträgt, was eine zentrale Rolle in der Akzeptanzförderung spielt.</p>



Wie wirken Narrative?

1. Kognitive Verzerrung durch Wiederholung

Wenn Narrative, ob positiv oder negativ, häufig wiederholt werden, tendiert unser Gehirn dazu, diese Informationen als vertraut und damit glaubwürdig zu betrachten. Ein positives Narrativ wie „Agri-PV fördert den Klimaschutz“ kann durch ständige Wiederholung dazu führen, dass wir die Technologie als unerlässlich für die Energiewende akzeptieren. Umgekehrt können negative Narrative, wie „Agri-PV bedroht die Nahrungsmittelproduktion“, Zweifel und Ängste nähren, auch wenn sie wissenschaftlich wenig fundiert sind.

2. Emotionale Reaktionen und Vorurteile

Narrative lösen starke emotionale Reaktionen aus, die unsere Haltung und Entscheidungen beeinflussen. Positive Narrative zu Agri-PV, wie die Aussicht auf eine nachhaltige Zukunft und wirtschaftliche Stabilität für Landwirte, rufen Hoffnung, Optimismus und Akzeptanz hervor. Negative Narrative, wie die Ästhetik der Landschaft oder Umweltbedenken, können Ängste, Widerstand und Misstrauen auslösen. Diese Emotionen beeinflussen, wie offen oder skeptisch wir gegenüber Agri-PV stehen.

3. Verankerung von Weltbildern

Narrative haben die Macht, unser Weltbild zu prägen, indem sie uns Geschichten erzählen, die bestimmte Werte und Überzeugungen bestätigen. Menschen, die eine starke Bindung zur Landwirtschaft und zum Schutz der Traditionen haben, könnten negative Narrative zur Flächenkonkurrenz besonders stark verinnerlichen und Agri-PV als Bedrohung empfinden. Auf der anderen Seite könnten technik- und umweltfreundliche Menschen positive Narrative von nachhaltiger Energieerzeugung als Bestätigung ihres Fortschrittsdenkens sehen.



Wie wirken Narrative?

4. Soziale Identität und Gruppenzugehörigkeit

Narrative beeinflussen nicht nur unsere individuellen Überzeugungen, sondern auch unser Zugehörigkeitsgefühl zu bestimmten sozialen Gruppen. Ein Landwirt, der sich mit der Tradition des Nahrungsmittelanbaus identifiziert, könnte sich durch ein negatives Narrativ von Agri-PV (z.B. „Landwirtschaft wird für Energie geopfert“) bestärkt fühlen, sich gegen die Technologie zu stellen. Umgekehrt können positive Narrative wie „Agri-PV als Innovation für die Zukunft der Landwirtschaft“ Menschen motivieren, sich als Teil einer fortschrittlichen, umweltbewussten Gemeinschaft zu sehen.

5. Langfristige Verhaltensänderungen

Die Art und Weise, wie Narrative unsere Wahrnehmung und Emotionen beeinflussen, führt langfristig zu Verhaltensänderungen. Wenn positive Narrative vorherrschen und die Vorteile von Agri-PV klar vermittelt werden, könnten Menschen eher bereit sein, diese Technologie zu unterstützen, sei es durch politische Entscheidungen, Investitionen oder die praktische Anwendung auf eigenen Flächen. Negative Narrative hingegen können das Verhalten in Richtung Widerstand und Ablehnung lenken, indem sie den Fokus auf mögliche Risiken und Verluste legen.

6. Framing und Kontextualisierung

Narrative wirken oft durch das sogenannte Framing, also die Art und Weise, wie Informationen präsentiert werden. Ein und dieselbe Technologie – Agri-PV – kann entweder als zukunftsweisende Innovation oder als Bedrohung der ländlichen Kultur dargestellt werden. Dieses Framing beeinflusst, wie wir das Thema wahrnehmen und welche Bedeutung wir ihm zuschreiben. Ein positives Framing (z.B. „Agri-PV als Retter des ländlichen Raums durch Einkommenssteigerung“) lenkt den Fokus auf Chancen, während negatives Framing (z.B. „Agri-PV als Bedrohung für die landwirtschaftliche Tradition“) den Blick auf Risiken und Verluste lenkt.



Wie beeinflusst man sie?

1. Proaktive Kommunikationsstrategie

Aktives Erzählen positiver Geschichten: Um die Wahrnehmung von Agri-PV positiv zu beeinflussen, sollten klare und überzeugende Erfolgsgeschichten kommuniziert werden. Dazu gehören Beispiele von Landwirten, die durch Agri-PV wirtschaftlich profitieren, oder Projekte, die zur Erreichung von Klimazielen beitragen. Diese Geschichten schaffen Vertrauen und fördern eine breite Akzeptanz.

Einfache und verständliche Sprache: Komplexe technologische Themen wie Agri-PV sollten in einfacher und verständlicher Sprache erklärt werden. Menschen neigen dazu, sich mit Narrativen zu identifizieren, die klar und nachvollziehbar sind.

2. Framing

Positives Framing von Agri-PV: Das Framing spielt eine entscheidende Rolle dabei, wie Menschen ein Thema wahrnehmen. Indem Agri-PV im Kontext der Energiewende als unverzichtbare Lösung für nachhaltige Energie und wirtschaftliche Stabilität dargestellt wird, können positive Narrative gestärkt werden. Ein Beispiel für positives Framing wäre: „Agri-PV schützt die Landwirtschaft vor Klimawandel und Ernteaussfällen.“

Risiken minimieren: Negative Narrative, wie die Sorge um Flächenkonkurrenz, können durch wissenschaftlich fundierte Argumente entkräftet werden. Indem die tatsächlichen Auswirkungen sorgfältig kommuniziert werden, lässt sich der Fokus auf die Vorteile der Doppelnutzung lenken.



Wie beeinflusst man sie?

3. Akteure und Multiplikatoren einbinden

Kooperation mit relevanten Akteuren: Narrative werden oft von den Akteuren geprägt, die in der Debatte eine wichtige Rolle spielen – zum Beispiel Landwirte, Umweltorganisationen, politische Entscheidungsträger und die Energiewirtschaft. Wenn diese Akteure aktiv in die Entwicklung und Kommunikation von Agri-PV-Projekten eingebunden sind, entsteht ein kooperatives Umfeld, das positive Narrative verstärken kann.

Multiplikatoren nutzen: Einflussreiche Persönlichkeiten oder Organisationen, die in der Öffentlichkeit großes Vertrauen genießen, können dabei helfen, positive Geschichten über Agri-PV zu verbreiten. Dies könnten Landwirtschaftsverbände, Klimaaktivisten oder lokale politische Führungen sein.

4. Wissenschaftliche Evidenz und Faktenkommunikation

Fakten betonen und Desinformation bekämpfen: Wissenschaftliche Studien und Pilotprojekte sollten dazu genutzt werden, um die Vorteile und die Machbarkeit von Agri-PV zu demonstrieren. Indem Fakten klar und transparent kommuniziert werden, können falsche Informationen oder Missverständnisse korrigiert werden.

Aufklärungsarbeit leisten: Negative Narrative entstehen oft aus einem Mangel an Informationen oder Missverständnissen. Eine gezielte Aufklärungskampagne, die die Vorteile und den nachhaltigen Charakter von Agri-PV erklärt, kann helfen, Widerstände zu verringern.



Wie beeinflusst man sie?

5. Emotionale Ansprache

Emotionale Verknüpfung herstellen: Menschen reagieren oft stärker auf Narrative, die emotionale Komponenten beinhalten. Geschichten, die den Schutz von Familienbetrieben, die Sicherung der Zukunft für kommende Generationen oder den Beitrag zum Kampf gegen den Klimawandel betonen, schaffen eine tiefere Verbindung und beeinflussen das Verhalten stärker.

Verbindung zu regionalen Werten herstellen: In ländlichen Regionen kann die Verbindung von Agri-PV zu traditionellen Werten wie Naturbewahrung, Erhalt von Landwirtschaft und regionaler Identität genutzt werden, um die Technologie als mit diesen Werten kompatibel zu positionieren.

6. Visuelle und mediale Unterstützung

Bilder und visuelle Erzählungen: Menschen nehmen visuelle Informationen oft direkter und emotionaler auf als rein textbasierte Botschaften. Bilder von prosperierenden Feldern unter Solarpaneelen, Landwirten, die von Agri-PV profitieren, und sauberen, umweltfreundlichen Landschaften können positive Narrative über Agri-PV stärken.

Social Media und Medienberichte: Die Nutzung von Social Media, Blogs und traditionellen Medien kann helfen, Narrative weitreichend zu verbreiten. Diese Kanäle ermöglichen es, gezielt bestimmte Zielgruppen anzusprechen und die Erzählungen zu steuern, die in den öffentlichen Diskurs gelangen.



Wie beeinflusst man sie?

dialogedigital

7. Dialog und Partizipation fördern

Früher und offener Dialog: Die frühzeitige Einbindung von betroffenen Gruppen und die Schaffung von Foren für den offenen Austausch von Bedenken und Ideen können dazu beitragen, dass negative Narrative gar nicht erst entstehen. Ein transparenter, partizipativer Prozess stärkt das Vertrauen und ermöglicht es, konstruktive Narrative zu entwickeln.

Konflikte adressieren: Offene Kommunikation über potenzielle Konflikte, wie Flächenkonkurrenz oder Umwelteinflüsse, und die Präsentation von Lösungsvorschlägen können verhindern, dass negative Narrative überhandnehmen. Wenn betroffene Gruppen sich ernst genommen fühlen, sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass Widerstände entstehen.



PV

KONFLIKTTE





Wie kommt es zu Konflikten?

<p>Flächenkonkurrenz-Narrativ</p>	<p>Das Narrativ, dass Agri-PV landwirtschaftliche Flächen für die Nahrungsmittelproduktion reduziert, kann bei Landwirten und Umweltschützern Sorgen auslösen. Diese Sichtweise stellt Agri-PV als Bedrohung für die Ernährungssicherheit dar, was zu Widerständen in ländlichen Gemeinschaften führt.</p>	<p>Landwirte könnten Agri-PV-Projekte ablehnen, und es könnte politischen Druck geben, den Ausbau zu begrenzen.</p>
<p>Umweltzerstörungs-Narrativ</p>	<p>Narrative, die Agri-PV als Bedrohung für die Umwelt darstellen, indem sie etwa die Auswirkungen auf Bodenqualität, Biodiversität und Landschaftsbild hervorheben, führen oft zu Konflikten mit Naturschutzorganisationen. Diese sehen die Anlage von Solarmodulen auf Feldern als Eingriff in natürliche Lebensräume.</p>	<p>Es entstehen öffentliche Proteste und Forderungen nach strengeren Regulierungen, was den Ausbau von Agri-PV verlangsamen könnte.</p>
<p>Wirtschafts- und Subventions-Narrativ</p>	<p>Ein Narrativ, das Agri-PV als finanziell unsicher oder zu abhängig von Subventionen darstellt, kann bei Politikern und Steuerzahlern zu Skepsis führen. Kritiker könnten die Nachhaltigkeit der Finanzierung und die wirtschaftliche Tragfähigkeit infrage stellen.</p>	<p>Politische Parteien oder Interessengruppen könnten Druck ausüben, Subventionen für Agri-PV zu kürzen oder Projekte einzuschränken.</p>



Wie kommt es zu Konflikten?

<p>Ästhetisches-Narrativ</p>	<p>Das Narrativ, dass Agri-PV die Landschaft verschandelt und das ländliche Erscheinungsbild negativ beeinflusst, kann zu Widerstand in lokalen Gemeinden führen. Bewohner, die ihre Umgebung als idyllisch und traditionell empfinden, könnten sich gegen Agri-PV-Projekte aussprechen, wenn sie diese als visuelle Störung wahrnehmen.</p>	<p>Widerstand aus der Bevölkerung kann dazu führen, dass Projekte verzögert oder ganz gestoppt werden, weil die Akzeptanz fehlt.</p>
<p>Technologie-Narrativ</p>	<p>Ein Narrativ, das Agri-PV als zu komplex oder technisch schwierig darstellt, kann bei Landwirten, die keine Erfahrung mit technologischen Lösungen haben, Verunsicherung und Skepsis hervorrufen. Dies führt zu einem Misstrauen gegenüber der Technologie und kann den Widerstand gegen deren Einführung verstärken.</p>	<p>Es entsteht eine Spaltung zwischen fortschrittlich denkenden Landwirten und solchen, die traditionelle Anbaumethoden bevorzugen, was die Einführung neuer Projekte erschwert.</p>
<p>Klima- versus Agrar-Narrativ</p>	<p>Die Spannungen zwischen den Klimazielen und den agrarischen Interessen führen oft zu Konflikten. Während Klimaschützer das Narrativ fördern, dass Agri-PV zur Lösung der Klimakrise beiträgt, können Landwirte es als eine Bedrohung ihrer traditionellen Bewirtschaftung sehen.</p>	<p>Es kann zu politischen und gesellschaftlichen Konflikten kommen, bei denen Klimaschutzziele und agrarische Interessen gegeneinander ausgespielt werden.</p>



Wie vermeidet man diese?

1. Frühzeitige und transparente Kommunikation

Offener Dialog: Landwirte, Umweltschützer, politische Entscheidungsträger und die lokale Bevölkerung sollten frühzeitig in den Entscheidungsprozess einbezogen werden. Transparente Kommunikation über die Ziele, Vorteile und potenziellen Herausforderungen von Agri-PV schafft Vertrauen und verringert die Entstehung von Missverständnissen.

Informationen offenlegen: Daten und Fakten zur Flächennutzung, zu ökologischen Auswirkungen und zu wirtschaftlichen Vorteilen sollten klar und verständlich kommuniziert werden. Wissenschaftliche Studien, Pilotprojekte und Fallbeispiele können genutzt werden, um Bedenken auszuräumen.

2. Narrative des Ausgleichs fördern

Synergien betonen: Anstatt die Interessen von Landwirtschaft und erneuerbarer Energie als Gegensätze darzustellen, sollten Narrative entwickelt werden, die die Synergie zwischen diesen Bereichen betonen. Agri-PV kann beispielsweise als Lösung präsentiert werden, die sowohl Nahrungsmittelproduktion als auch Energiegewinnung unterstützt, ohne landwirtschaftliche Flächen zu opfern.

Gemeinsame Ziele herausstellen: Indem gemeinsame Ziele wie Klimaschutz, wirtschaftliche Stabilität und nachhaltige Landnutzung hervorgehoben werden, lässt sich eine Grundlage für Kooperation schaffen. Narrative, die diese gemeinsamen Ziele betonen, können dazu beitragen, Konflikte zu reduzieren.



Wie vermeidet man diese?

3. Partizipation und Mitbestimmung

Beteiligung aller Akteure: Betroffene, insbesondere Landwirte und lokale Gemeinschaften, sollten in den Planungs- und Entscheidungsprozess eingebunden werden. Partizipative Ansätze stärken das Gefühl der Mitbestimmung und tragen dazu bei, dass alle Interessen berücksichtigt werden.

Regionale Besonderheiten respektieren: Durch die Berücksichtigung regionaler und lokaler Gegebenheiten, Traditionen und Bedürfnisse kann Agri-PV auf eine Weise entwickelt werden, die auf die spezifischen Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung eingeht.

4. Kompromisse und Ausgleich schaffen

Finanzielle Anreize und Entschädigungen: Landwirten könnten wirtschaftliche Anreize geboten werden, um den möglichen Verlust an landwirtschaftlicher Produktivität auszugleichen. Dies könnte durch direkte finanzielle Unterstützung, Steuererleichterungen oder die Beteiligung an den Einnahmen aus der Energieproduktion geschehen.

Ökologischen Mehrwert betonen: Agri-PV-Projekte können so gestaltet werden, dass sie nicht nur keinen Schaden für die Umwelt darstellen, sondern aktiv zur Förderung der Biodiversität und zur Verbesserung der Bodenqualität beitragen. Dies könnte dazu führen, dass Umweltbedenken ausgeräumt und neue positive Narrative entstehen.



Wie vermeidet man diese?

dialogedigital

5. Aufklärung und Wissensvermittlung

Schulungen und Bildungsmaßnahmen: Landwirte und andere Beteiligte sollten umfassend über die technischen und wirtschaftlichen Aspekte von Agri-PV informiert werden. Schulungen und Workshops können dazu beitragen, Wissen über die Technologie zu vermitteln und Skepsis zu reduzieren.

Wissenschaftliche Studien hervorheben: Der Einsatz fundierter wissenschaftlicher Erkenntnisse, die die Umwelt- und Wirtschaftlichkeit von Agri-PV nachweisen, kann helfen, Vorbehalte zu entkräften und zu einer faktenbasierten Diskussion beitragen.

6. Pilotprojekte und Best-Practice-Beispiele

Erfolgreiche Projekte als Vorbild: Pilotprojekte oder bereits erfolgreich umgesetzte Agri-PV-Anlagen können als Beispiel dienen, um zu zeigen, wie die Technologie erfolgreich und konfliktfrei integriert werden kann. Diese Projekte sollten öffentlichkeitswirksam präsentiert werden, um Vertrauen in die Technologie zu stärken.

Lokal angepasste Lösungen: Flexibilität in der Gestaltung von Agri-PV-Projekten, die sich an die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse anpassen, kann helfen, spezifische Konfliktpotenziale zu verringern.



Wie vermeidet man diese?

dialogedigital

7. Moderation von Diskussionen und Konflikten

Unabhängige Moderation: In Fällen, in denen Konflikte bereits bestehen, kann es hilfreich sein, eine neutrale, unabhängige Moderation einzusetzen, um die Interessen der verschiedenen Akteure auszugleichen und Lösungen zu finden.

Kompromissfindung fördern: Durch einen moderierten Dialog können kreative Lösungen gefunden werden, die die Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigen. Dies kann von der Kombination verschiedener Flächennutzungsmodelle bis hin zu finanziellen Ausgleichsmechanismen reichen.

dialoge**digital**



Michael Krieger
mk@dialoge.digital
www.dialoge.digital
+49 (0) 177 5966165

